

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
I. Einführung in die Problematik	1
II. Gang der Darstellung	4
B. Die Beweislast nach allgemeinen zivilprozessualen Grundsätzen.....	7
I. Begriff und Bedeutung der Beweislast	7
1. Die non liquet-Situation als Grundlage einer Beweislastentscheidung.....	7
2. Die objektive Beweislast	8
3. Die subjektive Beweislast.....	9
II. Die Verteilung der objektiven Beweislast.....	10
1. Ausdrückliche gesetzliche Regelungen der Beweislastverteilung.....	11
a) Beweislastregeln in Gestalt ausdrücklicher Bestimmungen.....	11
b) Widerlegliche gesetzliche Vermutungen	11
2. Grundsatz der Beweislastverteilung	12
a) Die Normentheorie	13
b) Kritik an der Normentheorie	15
c) Die modifizierten Normentheorien.....	16
aa) Anknüpfung an die Grundregel der Normentheorie.....	18
bb) Theorie der negativen Grundregel.....	18
d) Verteilung der Beweislast nach Prinzipien	20
aa) Theorie der abstrakten Wahrscheinlichkeit	20
bb) Verteilung der Beweislast nach konkreter Wahrscheinlichkeit	21
cc) Die Gefahrenbereichslehre	22
dd) Beweislastverteilung nach einem Prinzipienbündel.....	23
e) Stellungnahme	24
3. Richterrechtliche Beweislastregeln	29

C. Modifizierung des Beweisrechts durch Beweiserleichterungen	33
I. Zum Begriff der Beweiserleichterung.....	33
II. Beweismaßreduzierung durch das Institut der Glaubhaftmachung	34
1. Regelbeweismaß.....	34
2. Glaubhaftmachung	35
III. Indizienbeweis.....	36
1. Die Bedeutung des Indizienbeweises	36
2. Voraussetzungen für den Indizienbeweis	37
IV. Anscheinsbeweis	39
1. Inhalt.....	39
2. Wirkung des Anscheinsbeweises.....	40
D. Der Anwendungsbereich von § 22 AGG.....	43
I. „Im Streitfall“ – sachlicher Anwendungsbereich	43
1. Begriffsverständnis im Rahmen von § 32 BVerfGG.....	43
2. Voraussetzung eines Rechtsstreits bei § 22 AGG	44
a) Beschränkung auf kontradiktorische Verfahren	45
b) Verfahren vor einem Gericht oder einer anderen zuständigen Stelle	45
c) Ergebnis.....	47
3. Anwendbarkeit von § 22 AGG im Verwaltungsprozess.....	48
a) Unmittelbare Anwendung der Beweislastregel.....	48
b) Entsprechende Geltung in Fällen des § 24 AGG	50
c) § 22 AGG analog in sonstigen Verwaltungsprozessen.....	52
aa) Vergleichbare Interessenlage.....	52
bb) Planwidrige Regelungslücke.....	53
d) Ergebnis.....	54
4. Streitige Tatsachenbehauptung.....	54
II. Erfasste Benachteiligungsformen.....	55
III. Unzulässige Benachteiligungsgründe gem. § 1 AGG	56
1. Rasse oder ethnische Herkunft.....	56
2. Geschlecht	58
3. Religion oder Weltanschauung.....	58
4. Behinderung	59
5. Alter.....	59
6. Sexuelle Identität.....	60
IV. Von § 22 AGG erfasste Regelungen.....	61

1. Anwendbarkeit auf die Ansprüche aus § 15 I, II AGG und § 21 I, II AGG	61
a) Keine Beschränkung auf einen bestimmten Abschnitt	61
b) Die Benachteiligungsverbote als zentraler Anknüpfungspunkt.....	61
2. Anwendbarkeit auf konkurrierende Ansprüche außerhalb des AGG	62
a) Die Regelungen des § 15 V AGG und § 21 III AGG.....	63
b) Mögliche konkurrierende Ansprüche.....	65
aa) Anspruch auf Schadensersatz gem. § 280 I BGB	65
bb) Konkurrierende Ansprüche aus unerlaubter Handlung.....	66
(1) § 823 I BGB in Verbindung mit einer Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	67
(a) Rechtsprechung des BAG zu § 611a BGB a.F.....	67
(b) Übertragung der arbeitsgerichtlichen Judikatur auf die neue Rechtslage?.....	68
(2) § 823 II BGB in Verbindung mit einem Schutzgesetz	70
(3) § 826 BGB.....	71
cc) Quasi-negatorische Ansprüche aus § 1004 BGB analog.....	72
c) Anwendbarkeit von § 22 AGG.....	72
aa) Ansprüche mit materiellem Bezug zu den Benachteiligungsverboten	73
(1) Wortlaut des § 22 AGG	73
(2) Historische Auslegung.....	74
(3) Systematik des Gesetzes.....	75
(a) §§ 15 V, 21 III AGG	75
(b) Die Verweisung in § 16 III AGG.....	76
(c) Systematischer Standort der Beweislastregel im AGG	76
(4) Teleologische Auslegung.....	76
(5) Gebot der richtlinienkonformen Auslegung	77
(a) Keine Beschränkung auf unmittelbar wirkende Richtlinien.....	77
(b) Vorgaben der Richtlinien	78
(6) Zwischenergebnis.....	81

bb)	Konkurrierende Ansprüche aus anderem Rechtsgrund	81
(1)	Vergleichbare Interessenlage	82
(2)	Planwidrige Regelungslücke	82
(3)	Richtlinienkonforme Analogiebildung	83
(4)	Zwischenergebnis	84
cc)	Ergebnis.....	84
3.	Anwendbarkeit von § 22 AGG auf die in § 12 AGG geregelter Pflichten	84
a)	Die Pflichten des § 12 AGG	84
b)	Denkbare Anwendungsfälle von § 22 AGG	85
c)	Argumente gegen eine Anwendbarkeit von § 22 AGG	86
d)	Stellungnahme	87
e)	Ergebnis.....	91
4.	Beschwerde gem. § 13 AGG	91
a)	Streitfall im Sinne von § 22 AGG	92
b)	Entbehrlichkeit der Beweislastregeln im Verfahren nach § 13 AGG	93
c)	Ergebnis.....	94
5.	Geltung der Beweislastregel im Verfahren nach § 17 II AGG	94
a)	Unmittelbare Anwendung der Beweislastregel.....	95
aa)	Streichung eines auf § 22 AGG verweisenden Absatzes?.....	96
bb)	Verweisung auf § 23 III 1 BetrVG	96
cc)	Vereinbarkeit mit dem arbeitsgerichtlichen Beschlussverfahren	98
dd)	Berücksichtigung der europäischen Richtlinien	99
ee)	Zwischenergebnis.....	101
b)	Analoge Anwendung von § 22 AGG	101
c)	Ergebnis.....	101
6.	Rechtsstreitigkeiten über Ansprüche aus § 18 AGG	102
a)	Der Regelungsgegenstand des § 18 AGG	102
b)	Verfahren	102
aa)	Rechtsweg	102
bb)	Verteilung der Beweislast unter Berücksichtigung von § 22 AGG	103
(1)	Beweislast für das Vorliegen einer Vereinigung i.S.v. § 18 I AGG.....	103
(2)	Beweislast für die Erfüllung der satzungsmäßigen Voraussetzungen	104

(3) Beweislast für das Bestehen einer unzulässigen Benachteiligung	104
(a) Anwendbarkeit von § 22 AGG	104
(aa) Wortlaut von § 18 I AGG.....	104
(bb) Systematische Auslegung.....	105
(cc) Objektiver Zweck des § 22 AGG	105
(dd) Vorgaben der europäischen Richtlinien	106
(ee) Zwischenergebnis.....	106
(b) Vergleich mit der Rechtsposition von Bewerbern nach alter Rechtslage.....	107
c) Ergebnis.....	109
7. Beweislast für die Wirksamkeit einer Kündigung im Kündigungsschutzprozess.....	109
a) Kündigungsschutzrechtliche Relevanz von § 7 I AGG	109
aa) Auslegung von § 2 IV AGG auf der Basis der deutschen Methodenlehre	110
bb) Gebot der richtlinienkonformen Auslegung.....	112
(1) Unvereinbarkeit der Auslegung als Anwendungsausschluss mit den Richtlinien	113
(a) Unwirksamkeit diskriminierender Kündigungen als notwendige Rechtsfolge	114
(b) Unzureichender Diskriminierungsschutz durch das herkömmliche Kündigungsrecht	115
(c) Zwischenergebnis	117
(2) Grenzen des Gebots der richtlinienkonformen Auslegung.....	117
cc) Zwischenergebnis.....	118
b) Folgen für die Anwendbarkeit des § 22 AGG.....	119
aa) Ordentliche Kündigungen innerhalb des Anwendungsbereichs des KSchG	119
(1) Betriebsbedingte Kündigungen	119
(a) Diskriminierende Sozialauswahl	119
(aa) Anwendung von § 22 AGG auf einer zusätzlichen Stufe	120
(bb) Anwendung der Beweislastregel aus § 1 III 3 KSchG	120

(cc) Richtlinienkonforme Reduktion von § 1 III 3 KSchG	122
(dd) Zwischenergebnis	123
(b) Sonstige diskriminierende betriebsbedingte Kündigungen.....	123
(2) Personen- und verhaltensbedingte Kündigungen	124
bb) Vom KSchG nicht erfasste ordentliche Kündigungen	125
cc) Außerordentliche Kündigungen	127
c) Ergebnis.....	127
V. Die „Parteien“ im Sinne von § 22 AGG – persönlicher Anwendungsbereich	128
1. Formeller Parteibegriff	128
2. Anwendung von § 22 AGG zugunsten des Arbeitgebers	130
a) Im Kündigungsschutzprozess.....	131
b) Im Regressprozess.....	134
aa) Grammatische Auslegung von § 22 AGG	134
bb) Gesetzesbegründung.....	135
cc) Teleologische Auslegung.....	135
dd) Berücksichtigung des Schutzauftrags aus § 12 AGG	136
(1) Keine Lösung des Problems durch Streitverkündung	137
(2) Zwischenergebnis	139
c) Ergebnis.....	139
3. Anwendbarkeit von § 22 AGG auf die in § 6 III AGG genannten Personen	139
E. Grundsatz: Vollbeweis des Klägers für alle anspruchsbegründenden Tatsachen	141
I. Beweis einer unmittelbaren Benachteiligung.....	142
1. Weniger günstige Behandlung als eine andere Person	142
a) Subjektive Ernsthaftigkeit der Bewerbung	142
aa) Streitstand.....	143
bb) Stellungnahme.....	144
b) Objektive Eignung des Stellenbewerbers.....	147
aa) Meinungsübersicht	149
bb) Stellungnahme	149
c) Ergebnis.....	152

2. Vergleichbare Situation	152
3. Verwirklichung eines in § 1 AGG genannten Merkmals	154
4. Wegen eines in § 1 AGG genannten Grundes	154
II. Beweis einer mittelbaren Benachteiligung.....	155
1. Dem Anschein nach neutrale Regelung	156
2. Besondere Benachteiligung von Trägern eines in § 1 AGG genannten Merkmals.....	156
a) Nachweis durch einen statistischen Vergleich	157
aa) Ungleichbehandlung zweier Vergleichsgruppen.....	157
bb) Quantitativ wesentlich stärkere Betroffenheit von Merkmalsträgern	158
b) Nachweis durch eine typisierende Betrachtungsweise	161
aa) Keine Beschränkung auf statistische Mittel.....	161
bb) Anforderungen des Merkmals „in besonderer Weise benachteiligen können“	164
(1) Meinungsspektrum in Rechtsprechung und Literatur	164
(2) Europarechtlicher Hintergrund.....	165
(3) Ergebnis.....	167
c) Erfordernis einer erheblichen Benachteiligung?.....	167
3. Kein Ausschluss gem. § 3 II, 2. Hs. AGG.....	168
a) Beweislastverteilung nach der allgemeinen Grundregel.....	168
b) Anforderungen der Voraussetzungen aus § 3 II, 2. Hs. AGG.....	170
aa) Sachlich rechtfertigendes rechtmäßiges Ziel	170
bb) Erforderlichkeit und Angemessenheit der Mittel	171
III. Beweis einer Belästigung gem. § 3 III AGG.....	172
IV. Nachweis einer sexuellen Belästigung.....	173
V. Beweis einer Anweisung zur Benachteiligung.....	175
VI. Die Verbote aus § 16 I und II AGG.....	176
1. Das Maßregelungsverbot des § 16 I AGG	176
2. Verbot der Berücksichtigung von Duldung oder Zurückweisung gem. § 16 II AGG	178
F. Der Beweis von Indizien gem. § 22 AGG.....	179
I. Zum Begriff des „Indizes“	179
II. Das „Vermuten Lassen“ im Sinne von § 22 AGG.....	180

1. Abgrenzung zu den Vermutungen	
gem. § 292 ZPO	180
2. Erleichterung des Indizienschlusses.....	182
a) Auslegung von § 22 AGG	183
aa) Der Wortlaut der Beweislastregel	183
bb) Historische Auslegung	183
cc) Teleologische Auslegung	184
dd) Zwischenergebnis.....	185
b) Vorgaben der europäischen Richtlinien.....	185
aa) Freies Ermessen der Mitgliedstaaten?.....	185
bb) Wortlaut der in den Richtlinien enthaltenen Beweislastregeln	187
cc) Entstehungsgeschichte der richtlinienrechtlichen Beweislastregeln	187
(1) Kommissionsbegründung zum Richtlinienentwurf von 1988.....	188
(2) Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschusses aus dem Jahr 1996	188
dd) Objektiver Zweck der Beweislastbestimmungen.....	190
c) Zwischenergebnis.....	190
3. Ergebnis.....	191
III. Gegenstand der Indizien.....	191
1. Bei unmittelbaren Benachteiligungen	191
a) Weniger günstige Behandlung als eine andere Person.....	192
aa) Die Auffassungen zu § 611a I 3 BGB a.F.	192
bb) Wortlaut des § 22 AGG und Ausführungen in den Gesetzesbegründungen.....	193
cc) Sinn und Zweck des § 22 AGG.....	193
(1) Bestehen eines Auskunftsanspruchs gegen den Beklagten	194
(a) Europarechtliche Vorgaben	196
(b) Auskunftsanspruch aus § 242 BGB	197
(c) Informationsanspruch aus einer vorvertraglichen Nebenpflicht gem. § 241 II BGB.....	199
(d) Zwischenergebnis	202
(2) Zwischenergebnis	202
dd) Richtlinienkonforme Auslegung von § 22 AGG	202

(1) Vorgaben der Richtlinien.....	202
(a) Wortlaut der Beweislastvorschriften und Erwägungsgründe	202
(b) Objektiver Zweck der Beweislastregeln.....	203
(c) Rechtsprechung des EuGH zu Entgeltdiskriminierungen	204
(aa) Im Urteil Danfoss entwickelte Beweislastregeln	206
(bb) Beweiserleichterung im Fall einer mittelbaren Diskriminierung	206
(cc) Anwendung der Danfoss-Grundsätze bei unmittelbaren Diskriminierungen.....	208
(d) Zwischenergebnis	210
(2) Grenzen der richtlinienkonformen Auslegung	210
ee) Zwischenergebnis.....	212
b) Vergleichbare Situation	212
c) Verwirklichung eines in § 1 AGG genannten Merkmals	215
d) Kausalität eines in § 1 AGG genannten Benachteiligungsgrundes	216
e) Ergebnis.....	216
2. Beweiserleichterung bei mittelbaren Benachteiligungen	217
a) Sachliche Rechtfertigung gem. § 3 II, 2. Hs. AGG	217
aa) Anwendbarkeit der Beweislastregel	217
bb) Indizien für das Fehlen der Voraussetzungen aus § 3 II, 2. Hs. AGG.....	219
b) Besondere Benachteiligung von Trägern eines in § 1 AGG genannten Merkmals	223
c) Ergebnis.....	225
3. Belästigungen gem. § 3 III AGG.....	225
a) Vorliegen einer unerwünschten Verhaltensweise im Sinne von § 3 III AGG	226
b) Zusammenhang mit einem in § 1 AGG genannten Grund	227
c) Bezwecken oder Bewirken der Würdeverletzung.....	227
d) Schaffung eines „feindlichen Umfelds“	228
e) Ergebnis.....	228

4. Sexuelle Belästigungen gem. § 3 IV AGG.....	228
5. Anweisung gem. § 3 V AGG.....	229
a) Vorliegen einer objektiven Anweisungshandlung.....	229
b) Vorsatz hinsichtlich der Weisung zu einer Benachteiligung gem. § 3 AGG	231
c) Ergebnis.....	231
6. Gem. § 16 I und II AGG verbotene Maßnahmen des Arbeitgebers	231
a) Entsprechende Geltung von § 22 AGG gem. § 16 III AGG	231
b) Ergebnis.....	233
IV. Die richterliche Würdigung der Indizien	234
1. Grundsatz der freien Beweiswürdigung.....	234
2. Der Rückgriff auf Erfahrungssätze.....	234
V. Beispiele für taugliche Indizien.....	237
1. Bei der Einstellung von Arbeitnehmern	237
a) Stellenausschreibung unter Verstoß gegen § 11 AGG	237
b) Fragen im Bewerbungsgespräch	241
aa) Das Fragerecht des Arbeitgebers.....	242
bb) Indizwirkung von Fragen nach einem in § 1 AGG genannten Merkmal	244
c) Verletzung von Pflichten des Arbeitgebers nach §§ 81 I, 82 S. 1, 2, 95 II SGB IX.....	245
aa) Darstellung der relevanten Verfahrensvorschriften.....	245
bb) Objektive Pflichtverletzung als Voraussetzung der Indizwirkung	247
cc) Kenntnis des Arbeitgebers von der Schwerbehinderteneigenschaft	248
2. Taugliche Indizien bei der Kündigung von Arbeitnehmern	250
a) Personen- und verhaltensbedingte Kündigungen.....	250
b) Betriebsbedingte Kündigungen.....	252
3. Statistiken	252
a) Bei mittelbaren Benachteiligungen gem. § 3 II AGG.....	253
b) Bei unmittelbaren Benachteiligungen gem. § 3 I AGG	254
aa) Berücksichtigung von Statistiken mit Vergangenheitsbezug.....	255
bb) Unterrepräsentanz von Merkmalsträgern als Indiz nach § 22 AGG	257

(1) Aussagekraft des innerbetrieblichen Vergleichs	258
(2) Aussagekraft des Vergleichs mit anderen Unternehmen	259
(3) Mittelbarer und faktischer Zwang zur Quotierung.....	261
(4) Ergebnis.....	261
4. Intransparenz der Differenzierung.....	262
a) Undurchschaubare Entgeltsysteme	263
aa) Die Entscheidung des EuGH in der Rechtssache Danfoss.....	263
bb) Das Urteil des EuGH in der Rechtssache Royal Copenhagen	264
cc) Übertragbarkeit der EuGH-Rechtsprechung auf die übrigen Merkmale aus § 1 AGG	265
b) Intransparente Einstellungssysteme	266
aa) Regierungsbegründung zu § 22 AGG	266
bb) Europarechtliche Vorgaben	267
(1) Kommissionsvorschlag für die Beweislastrichtlinie von 1996	267
(2) Begründungen der Vorschläge für die Richtlinien 2000/43/EG und 2000/78/EG	269
(3) Zweck der richtlinienrechtlichen Beweislastregeln.....	270
c) Ergebnis.....	271
VI. Beweismaß für das Vorliegen der Indizien.....	271
1. Grammatische Auslegung	272
2. Historische Auslegung.....	272
a) Handhabung des Beweismaßes in § 611a I 3 BGB a.F.	273
b) Das Urteil des BAG vom 5. Februar 2004.....	274
c) Weitere Hinweise in den Gesetzesmaterialien	275
d) Zwischenergebnis.....	277
3. Rangverhältnis zwischen grammatischer und historischer Auslegung	278
a) „Theorie der Wortlautgrenze“ und „Adeutungstheorie“	278
b) Möglicher Wortsinn des Ausdrucks „beweist“ in § 22 AGG	279
4. Teleologische Auslegung.....	280

5. Richtlinienkonforme Auslegung	282
a) Vorgaben der Richtlinien	282
aa) Wortlaut der Beweislastbestimmungen	282
bb) „Glaubhafter Anschein einer Diskriminierung“ nach den Erwägungsgründen.....	285
cc) Rechtsprechung des EuGH zu den Beweislastbestimmungen	286
dd) Entstehungsgeschichte der richtlinienrechtlichen Beweislastregeln.....	287
(1) Kommissionsbegründungen zu den Beweislastregeln in den geltenden Richtlinien	287
(2) Entstehungsgeschichte des früheren Art. 4 RL 97/80/EG	288
(a) Vorschlag der Kommission	288
(b) Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschusses	289
(c) Gemeinsamer Standpunkt des Rates der Europäischen Union.....	290
(3) Zwischenergebnis	291
ee) Sinn und Zweck der richtlinienrechtlichen Beweislastregeln.....	291
(1) Anlehnung an die Rechtsprechung des EuGH zu Entgeltdiskriminierungen.....	291
(2) Effektive Durchsetzung des Gleichbehandlungsgrundsatzes über Entgeltfälle hinaus.....	294
ff) Kombination von systematischen und teleologischen Erwägungen.....	295
gg) Zwischenergebnis	296
b) Einhaltung der Wortlautgrenze	296
6. Ergebnis	297
 G. Der Übergang der Beweislast auf den Anspruchsgegner	299
I. „Echte“ Beweislastumkehr	299
1. Verlagerung der objektiven und subjektiven Beweislast.....	299
2. Voller Beweis des Gegenteils auf der zweiten Stufe des § 22 AGG.....	301

3. Zulässigkeit eines Gegenbeweises auf der ersten Stufe der Beweislastregel	302
a) Die Vereinbarkeit eines Gegenbeweises mit den europäischen Richtlinien	306
aa) Wortlaut der Beweislastbestimmungen	306
bb) Entstehungsgeschichte der richtlinienrechtlichen Beweislastregeln.....	306
cc) Systematik der Beweislastregeln.....	307
dd) Teleologische Auslegung.....	308
ee) Zwischenergebnis.....	308
b) Ergebnis.....	308
4. Abgrenzung zum Indizien- und Anscheinsbeweis.....	309
a) Unterschiede zum herkömmlichen Indizienbeweis.....	309
b) § 22 AGG als legislatorisch positiver Anscheinsbeweis?	309
5. Ergebnis	312
II. Der Umfang der Beweislastumkehr	313
1. Reichweite der Beweislastverlagerung in § 611a I 3 BGB a.F.	313
2. Auslegung von § 22 AGG	314
a) Bestimmungen zum Schutz vor Benachteiligung	314
aa) Grammatische Auslegung.....	314
bb) Entstehungsgeschichte der Beweislastregel	315
cc) Systematische Erwägungen.....	317
dd) Sinn und Zweck des § 22 AGG	318
ee) Zwischenergebnis.....	319
b) Kein Verstoß gegen die Benachteiligungsverbote.....	319
aa) Beschäftigteneigenschaft und zivilrechtliches Schuldverhältnis gem. § 19 I, II AGG	320
bb) Rechtfertigung der unterschiedlichen Behandlung	321
cc) Benachteiligung wegen eines unzulässigen Grundes gem. § 3 AGG.....	322
(1) Kongruenz mit dem Gegenstand der Indizien auf der ersten Stufe des § 22 AGG	322
(a) Einheitliches Beweisthema im Rahmen des § 611a I 3 BGB a.F.	323
(b) Sinn und Zweck der Beweislastregel des § 22 AGG.....	324

(c) Richtlinienkonforme Auslegung	324
(aa) Vorgaben der europäischen Richtlinien	324
(bb) Grenzen der richtlinienkonformen Auslegung.....	326
(cc) Zwischenergebnis	327
(2) Ausnahme von der Kongruenzregel bei mittelbaren Benachteiligungen	327
c) Ergebnis.....	327
3. Umfang der Beweislastumkehr in Fällen des § 16 I und II AGG	327
H. Auswirkungen von § 22 AGG auf die Behauptungslast der Parteien.....	331
I. Kongruenz von Beweis- und Behauptungslast	331
II. Erste Stufe: Behauptungslast des Klägers	332
III. Zweite Stufe: Behauptungslast beim Beklagten nach Eintritt der Beweislastumkehr	334
I. Prozessuale Verteidigungsmöglichkeiten des Beklagten	335
I. Bestreiten der Indizien auf der ersten Stufe der Beweislastregel	335
II. Verteidigung des Beklagten auf der zweiten Stufe des § 22 AGG.....	336
I. Beweis des Gegenteils.....	336
a) Widerlegung der Indizien.....	336
b) Widerlegung der ‚vermuteten‘ Tatsachenvoraussetzungen aus § 3 I bis V AGG sowie § 16 I und II AGG	337
aa) Beweis des Gegenteils bei unmittelbaren Benachteiligungen gem. § 3 I AGG	337
(1) Widerlegung der Benachteiligung gegenüber einer anderen Person	337
(2) Beweis des Gegenteils für die Tatsache der vergleichbaren Situation.....	338
(3) Widerlegung der Kausalität eines in § 1 AGG genannten Grundes	338
(a) Keine Beschränkung auf sachliche andere Gründe.....	340
(b) Das Nachschieben von Gründen bei Auswahlentscheidungen.....	343

bb) Beweis des Gegenteils in Fällen der § 3 II bis V AGG und § 16 I und II AGG.....	347
2. Beweis eines Rechtfertigungstatbestandes	347
a) Nachweis einer positiven Maßnahme gem. § 5 AGG	348
b) Beweis der Tatsachenvoraussetzungen des § 8 I AGG	349
aa) Vergleich zu § 611a I 2 BGB a.F.....	349
bb) Voraussetzungen des Rechtfertigungsgrundes aus § 8 I AGG.....	351
c) Beweis eines Tatbestandes nach § 9 AGG	353
aa) Rechtfertigungsgrund aus § 9 I AGG.....	353
(1) Berechtigte Vereinigungen	353
(2) Anforderungen an eine zulässige unterschiedliche Behandlung gem. § 9 I AGG	354
bb) Loyalitätsobliegenheiten der Beschäftigten nach § 9 II AGG	358
d) Beweis der rechtfertigenden Voraussetzungen aus § 10 AGG.....	359
aa) Legitimes Ziel gem. § 10 S. 1 AGG.....	360
bb) Objektive und angemessene Ungleichbehandlung	362
cc) Erforderlichkeit und Angemessenheit der Mittel	363
e) Zulässige unterschiedliche Behandlung gem. § 20 AGG	363
f) § 19 III AGG	366
3. Beweis einer Bereichsausnahme nach § 19 IV oder V AGG.....	368
a) Familien- und erbrechtliche Schuldverhältnisse gem. § 19 IV AGG	368
b) Ausnahme für besondere Nähe- und Vertrauensverhältnisse.....	369
III. Einwand des Rechtsmissbrauchs.....	371
 J. Anwendung von § 22 AGG im einstweiligen Verfügungsverfahren.....	373
I. Anwendbarkeit der Beweislastregel.....	373
II. Auswirkungen von § 22 AGG auf das einstweilige Verfügungsverfahren	376

K. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse.....	379
I. Zum Anwendungsbereich der Beweislastregel	379
II. Der Beweis von Indizien auf der ersten	
Stufe der Beweislastregel.....	380
III. Zur Beweislastumkehr auf den Beklagten	382
IV. Die Verteilung der Behauptungslast	
unter § 22 AGG	382
V. Zu den prozessualen Verteidigungsmöglichkeiten	
des Beklagten	383
VI. Zur Anwendung der Beweislastregel in einstweiligen	
Verfügungsverfahren	384
Literaturverzeichnis	385

Bezüglich der verwendeten Abkürzungen wird verwiesen auf:

Kirchner, Hildebert

Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache,
6. Aufl., Berlin 2008